

Kolloquium „Berner Gespräche zur Sportwissenschaft“

Montag, 28.10.2024

16.15 Uhr – 17.45 Uhr

Universität Bern, ZSSw Gebäude C, Raum C001, Bremgartenstr. 145, 3012 Bern

Entkörperlichung oder neue Körperlichkeit? Sportpädagogik im Digitalisierungsstrom

Die zunehmende Digitalisierung unserer Lebenswelten macht auch vor der Sportpädagogik nicht Halt. Während dabei einerseits von eher konservativen Vertreter:innen ein zunehmender Verlust an Bewegungszeit im Alltag junger Menschen bemängelt und der Sport(-unterricht) als kompensatorische Maßnahme zu digitalisierten Kontexten gehandelt wird, halten andererseits digitale Apps und Tools zugleich de facto Einzug in den schulischen Sportunterricht. Der Fokus der sportpädagogischen Diskussion liegt diesbezüglich zumeist auf technischen und didaktischen Fragen des optimalen Einsatzes von Apps und Tools. Wenig hat sich die Sportpädagogik bislang jedoch mit grundlegenden Veränderungen der Qualitäten von Körper und Bewegung im Kontext eines zunehmend digitalisierten Sports beschäftigt. Vor diesem Hintergrund soll in dem Vortrag zunächst auf die Erfahrung von Körper und Bewegung als grundlegende sportpädagogische Kategorie eingegangen werden. Auf dieser Grundlage werden exemplarische Erfahrungsräume, die sich im Kontext zunehmender Digitalität im Sport bieten, kritisch konstruktiv betrachtet und mit Blick auf das ihnen inhärente Bildungspotenzial befragt.

Sebastian Ruin



Dr. Sebastian Ruin ist Universitätsprofessor für Bewegungs- und Sportpädagogik an der *Universität Graz* wo er derzeit auch das *Institut für Bewegungswissenschaften, Sport und Gesundheit* leitet. Er promovierte zu Körperbildern in Schulsportkonzepten an der *Deutschen Sporthochschule Köln* und habilitierte zum Thema Diversität und Körperlichkeit an der *Bergischen Universität Wuppertal*. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der theoretischen und empirischen Erforschung der pädagogischen Bedeutung des Körpers, sowie in den Themenfeldern Diversität und Digitalität.